

02.09.2021

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5891 vom 5. August 2021  
des Abgeordneten Thomas Röckemann AfD  
Drucksache 17/14769

### **Gefährdung von Kindern durch Genitalverstümmelungen**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Weltweit sind nach Schätzungen ca. 200 Millionen Frauen von Genitalverstümmelungen betroffen. Diese uralte Tradition wird vor allem in Afrika sowie in Südostasien und im Nahen Osten heute noch praktiziert. Viele Migranten und Flüchtlinge legen sie auch in Deutschland nicht ab, sondern praktizieren sie, trotz entsprechender Verbote, im Verborgenen weiter.

Die Dunkelzifferstatistik von Terre des Femmes aus dem Mai 2020 geht für Deutschland von rund 75.000 durch diese Art der Verstümmelung betroffenen Frauen aus; für Nordrhein-Westfalen liegen die Zahlen bei 15.217 betroffenen Frauen ab 18 Jahren und bei 4.682 für gefährdete Mädchen unter 18 Jahren.<sup>1</sup>

Häufig wird die Verstümmelung der minderjährigen Mädchen als sogenannte „Ferienbeschneidung“ im Herkunfts- oder Ausland durchgeführt.

Seit dem 24. September 2013 ist die weibliche Genitalverstümmelung durch § 226a StGB als eigene Strafnorm festgesetzt.

Seit dem Jahre 2012 normiert § 4 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG), dass Ärzte, Sozialarbeiter, Lehrer und andere mit dem Kindeswohl beauftragte Geheimnisträger berechtigt sind, eventuelle Kindeswohlgefährdungen dem Jugendamt zu melden.

Auch die offiziellen Statistiken der Jugendämter haben eine Zunahme an Kindeswohlgefährdungen vom Jahre 2019 zum Jahre 2020 registriert.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> <http://www.stop-mutilation.org/informationen.asp> (abgerufen am 21.7.2021); <https://www.frauenrechte.de/unsere-arbeit/themen/weibliche-genitalverstuemmung/unser-engagement/aktivitaeten/1787-dunkelzifferstatistik-zu-weiblicher-genitalverstuemmung> (abgerufen am 21.07.2021).

<sup>2</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/07/PD21\\_350\\_225.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/07/PD21_350_225.html) (abgerufen am 21.07.2021).

Der Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration hat die Kleine Anfrage 5891 mit Schreiben vom 1. September 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung beantwortet.

1. **Wie viele Fälle von Kindeswohlgefährdungen sind seit dem Jahre 2012 in Nordrhein-Westfalen angezeigt worden? (Bitte aufschlüsseln nach Anzahl sowie Kreisen und kreisfreien Städten)**

Die Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls nach Kreisen und kreisfreien Städten in den Jahren 2012 – 2020 in Nordrhein-Westfalen können Anlage 1 entnommen werden (Quelle: IT.NRW).

2. **Wie viele Fälle, bei denen von der Gefahr einer Kindeswohlgefährdung durch weibliche Genitalbeschneidung ausgegangen wurde, sind in Nordrhein-Westfalen seit dem Jahre 2012 durch Ärzte, Sozialarbeiter, Lehrer oder andere mit dem Kindeswohl beauftragte Geheimnisträger angezeigt worden? (Bitte aufschlüsseln nach Anzahl sowie Kreisen und kreisfreien Städten)**

Im Rahmen der Statistik zu § 8a SGB VIII wird das Merkmal „weibliche Genitalbeschneidung“ nicht gesondert erfasst. Hierzu liegen daher keine Daten vor.

3. **Wie häufig wurden Minderjährige durch hoheitlichen Akt aus Familien genommen, weil eine Kindeswohlgefährdung durch eine weibliche Genitalbeschneidung drohte? (Bitte aufschlüsseln nach Anzahl sowie Kreisen und kreisfreien Städten)**

Im Rahmen der Statistik zu den vorläufigen Schutzmaßnahmen der NRW-Jugendämter für Kinder und Jugendliche (Inobhutnahmen) wird das Merkmal „weibliche Genitalbeschneidung“ nicht gesondert erfasst. Hierzu liegen daher keine Daten vor.

4. **Wie wird mit Minderjährigen weiter verfahren, wenn diese, auf Grund der Gefahr einer weiblichen Genitalverstümmelung, aus ihrer Familie bzw. ihrem sozialen Umfeld genommen wurden?**

Die Entscheidung über die Auswahl und die Gewährung geeigneter Hilfen nach SGB VIII obliegt dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe in Form der Einzelfallentscheidung. Dies gilt auch für den Fall, dass Minderjährige auf Grund der Gefahr einer weiblichen Genitalbeschneidung aus ihrer Familie bzw. ihrem sozialen Umfeld genommen wurden.

IT.NRW  
SB.505.FröheBildung.KJH

Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII  
Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls nach Kreisen und kreisfreien Städten 2012 - 2020

Kreisfreie Stadt Kreis	Berichtsjahr								
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Anzahl								
Düsseldorf, Stadt	816	875	1.113	1.140	970	1.255	1.146	938	1.011
Duisburg, Stadt	1.554	1.680	1.566	1.496	1.432	1.858	2.176	1.930	1.416
Essen, Stadt	1.334	1.330	1.191	1.572	2.309	1.827	1.391	1.992	2.054
Krefeld, Stadt	930	928	704	527	671	592	624	743	530
Mönchengladbach, Stadt	376	410	246	226	277	271	890	1.111	1.100
Mülheim an der Ruhr, Stadt	294	304	258	309	518	654	714	794	838
Oberhausen, Stadt 1)	325	487	441	445	550	462	541	548	1.173
Remscheid, Stadt	209	181	180	264	215	403	400	455	557
Solingen, Klingenstein	308	293	271	263	334	460	587	486	697
Wuppertal, Stadt	367	453	749	660	802	1.044	1.045	1.169	1.024
Kleve	249	255	266	267	298	337	409	521	587
Mettmann	824	729	832	920	972	929	1.153	1.299	1.437
Rhein-Kreis Neuss	529	490	496	578	685	841	848	978	1.013
Viersen	203	234	307	366	491	472	549	511	580
Wesel	387	409	389	339	412	406	512	648	847
Bonn, Stadt 2)	329	350	357	350	311	159	334	410	372
Köln, Stadt	2.825	3.709	3.174	3.142	2.718	3.855	3.445	3.885	4.001
Leverkusen, Stadt	234	309	361	294	350	119	328	370	356
Städteregion Aachen	823	906	1.099	1.083	975	1.112	1.281	1.599	1.752
Düren	385	475	427	432	627	727	761	991	957
Rhein-Erft-Kreis	940	940	1.195	1.344	1.240	1.382	1.498	1.596	1.514
Euskirchen	133	136	161	148	125	115	146	132	161
Heinsberg	218	228	262	257	391	388	384	455	501
Oberbergischer Kreis	469	439	442	371	285	648	618	603	632
Rheinisch-Bergischer Kreis	502	453	510	685	876	1.016	933	1.063	1.135
Rhein-Sieg-Kreis	885	776	898	1.062	961	1.072	1.071	1.250	1.257

Kreisfreie Stadt Kreis	Berichtsjahr								
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Anzahl								
Bottrop, Stadt	552	532	449	458	445	428	429	495	454
Gelsenkirchen, Stadt	623	613	676	680	828	903	1.036	1.080	1.478
Münster, Stadt	192	189	240	269	356	300	306	393	464
Borken	229	270	362	342	540	388	386	549	766
Coesfeld	180	159	125	233	235	256	233	420	384
Recklinghausen	1.277	1.203	1.278	1.223	1.340	1.197	1.572	1.872	2.247
Steinfurt	329	445	444	467	470	517	518	542	605
Warendorf	198	231	281	276	371	348	475	592	710
Bielefeld, Stadt	525	475	494	357	438	728	1.203	1.626	1.596
Gütersloh	447	522	605	550	681	705	703	680	947
Herford	250	215	242	157	159	172	363	602	594
Höxter	321	356	403	504	506	577	608	715	653
Lippe	277	338	348	367	435	511	467	618	1.065
Minden-Lübbecke	276	276	346	361	403	540	634	859	886
Paderborn	568	719	730	668	664	962	1.151	1.377	1.644
Bochum, Stadt	948	973	998	808	988	914	944	818	959
Dortmund, Stadt	328	863	1.127	991	1.066	1.511	1.498	1.681	2.385
Hagen, Stadt	108	96	88	74	61	155	786	1.025	1.057
Hamm, Stadt	313	491	399	464	658	666	632	707	722
Herne, Stadt	301	252	530	617	767	895	933	923	924
Ennepe-Ruhr-Kreis	254	265	257	238	274	304	475	588	750
Hochsauerlandkreis	355	410	334	359	356	273	356	381	570
Märkischer Kreis	922	863	793	995	1.085	1.195	1.246	1.557	1.633
Olpe	46	51	57	63	50	115	176	195	152
Siegen-Wittgenstein	309	304	522	452	453	706	703	796	801
Soest	721	934	798	736	728	941	1.091	1.149	1.211
Unna	778	722	791	766	859	867	870	990	1.188
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>28.075</b>	<b>30.546</b>	<b>31.612</b>	<b>32.015</b>	<b>35.011</b>	<b>39.478</b>	<b>43.578</b>	<b>49.707</b>	<b>54.347</b>

- 1) Untererfassung aufgrund fehlerhafter Datenerfassung (2012 - 2019)
- 2) Untererfassung aufgrund technischer Probleme (2017)